

24. 10. 2010 (21. Sonntag nach Trinitatis)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Predigt über Epheser 6,10-17:

Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt. So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, und an den Beinen gestieft, bereit, einzutreten für das Evangelium des Friedens. Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Liebe Gemeinde!

„Zieht an die Waffenrüstung Gottes!“ – dazu fordert uns der Apostel Paulus in der heutigen Epistel auf.

Diese Ausdrucksweise ist uns zunächst unangenehm. Von Waffen reden wir in der Kirche nur ungern. Wir erinnern uns mit Scham an die Zeiten, in denen Waffen sogar von der Kirche gesegnet wurden.

Nein, Gewalt und Krieg kann niemals im Namen Gottes inszeniert werden.

Zu deutlich sind die Aussagen von Jesus, wie wir sie heute im Evangelium gehört haben: *Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.*

Und auch Paulus sagt im Wochenspruch aus dem Römerbrief: *Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

Es gibt nichts, was dem christlichen Glauben ferner ist als Gewalt, Hass und Krieg.

Wenn Paulus im Epheserbrief von der Waffenrüstung Gottes spricht, dann geht es ihm nicht um kriegerische Auseinandersetzungen, wie Menschen sie führen.

„Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen“ sagt er im Epheserbrief und will damit deutlich machen, dass unsere Feinde, gegen die wir uns wappnen müssen, nicht andere Menschen sind.

Wogegen haben wir dann zu kämpfen?

Wir kämpfen gegen Mächte, die uns zerstören wollen. Paulus nennt sie auch die listigen Anschläge des Teufels.

Das sind die Mächte, die uns Menschen Dinge einflüstern, die uns nur schaden.

Mal ehrlich, auch wenn wir modernen Menschen mit dem Teufel, wie er uns in Mythen und Märchen überliefert ist, so unsere Schwierigkeiten haben, aber böse Mächte sind doch überall in unserer Welt sichtbar und spürbar.

All das Grauen, was Menschen sich gegenseitig antun, all die Verbrechen an wehrlosen Menschen lassen die bösen Mächte spürbar und sichtbar werden.

Diese bösen Kräfte wirken aber nicht nur bei anderen Menschen.

Zerstörerische Kräfte sind keinem von uns fremd, weil sie uns immer wieder Dinge einflüstern, die uns nicht gut tun – ganz im Gegenteil.

„Ich komme zu kurz im Leben, wenn ich mir nicht nehme, was mir zusteht“ – das ist so ein Satz der schon vielen Menschen geschadet hat.

„Die anderen sind Schuld, wenn ich mich nicht gut fühle“ – auch das ist ein Satz, der uns eingeflüstert wird, um uns letztlich zu schaden.

„Warum geht es nur mir so schlecht und allen anderen gut?“ – auch dieser Satz lässt sich in diese Liste einreihen.

Das zieht uns runter, obwohl wir das nicht wollen.

Das verleitet uns, Worte zu unseren Mitmenschen zu sagen, die nicht gut sind oder Dinge zu tun, die nicht gut sind. Das kennt jeder von uns.

Manchmal fühlen wir uns wie ferngesteuert – ausgeliefert an Gefühle, die von irgendwo her geflogen kamen.

Paulus sagt, ihr müsst euch dagegen schützen, weil das wirklich gefährlich ist. Es gibt so vieles, was euch den Frieden rauben will und euch zerstören will.

Das menschliche Leben ist bedroht vom ersten Atemzug an. Aber nicht nur unser Leib ist bedroht, auch unsere Seele ist bedroht.

Für die Gesundheit eures Leibes tut ihr eine ganze Menge:

Krankenversicherung, Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen usw.

Nichts wäre so unklug, als völlig ungeschützt zu bleiben.

Aber was tut ihr für die Gesundheit eurer Seele?

Paulus sagt: Auch eure Seele braucht Vorsorge und Schutz.

Auch hier gilt: Nichts wäre so unklug, als völlig ungeschützt zu bleiben.

Liebe Gemeinde, lasst uns unsere Schutzkleidung gegen die Bedrohung unserer Seelen einmal genauer anschauen.

Umgürtet mit Wahrheit – das ist die erste Schutzkleidung. Wahrheit als Mittel gegen die Lüge, die uns Dinge einredet, die uns schaden. Der Teufel flüstert uns immer Lügen ein. Das hat er schon zu Beginn getan, als er in Gestalt einer Schlange Adam und Eva eingeredet hat, dass ihr Handeln ohne Folgen bleiben wird.

Umgürtet mit Wahrheit – das wird uns helfen gegen die vielen Lügen in unserer Welt, die so viel Gemeinschaft und Vertrauen zerstören.

Angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit – das ist die zweite Schutzkleidung. Gemeint ist kein Panzer – also Kettenfahrzeug – der heutigen Armeen. Gemeint ist ein Brustpanzer aus Eisen. Er soll das Herz vor tödlichen Pfeilen schützen.

Dieser Panzer ist zuerst die Gerechtigkeit, die Gott uns schenkt. Er "rechtfertigt" uns in Jesus Christus! Wir sind durch ihn erlöst von aller Sünde, allem Bösen. Er hat unsere Schuld, alles, was Strafe verdient hat und was wir verantworten müssten, ans Kreuz getragen und uns so vor Gott gerecht gemacht.

Nun können auch wir barmherzig sein, wie Gott barmherzig ist und unseren Schuldigern vergeben, wie wir es im Vaterunser bekennen.

Jetzt kommen die "**Stiefel**" dran, mit denen wir für "**das Evangelium des Friedens**" eintreten können.

Wir brauchen gutes Schuhwerk, weil wir lange unterwegs sind auf unserem Weg durch unser Leben.

Gott hat in Jesus Christus Frieden gemacht mit den Menschen. Wenn wir diese Botschaft weiter tragen und für sie einstehen, dann werden auch wir Frieden im Herzen haben.

Der nächste Schutz gegen die feurigen Pfeile des Bösen – wie Paulus es ausdrückt – ist der **Schild des Glaubens**.(Schutzschild)

Liebe Gemeinde, wir sind mit Christus an unserer Seite auf einem guten Weg durch das Leben und werden einmal aus dieser Welt in Gottes ewiges Reich gehen. Wenn wir daran glauben, müssen wir uns nicht fürchten, sondern können ganz getrost durchs Leben gehen egal, was kommen mag.

Neben dem Schild des Glaubens wird uns der **Helm des Heils** schützen. Der Helm schützt einen weiteren wichtigen Körperteil, nämlich den Kopf. Ein Fahrrad- oder Motorradhelm hat schon manchem Zweiradfahrer das Leben gerettet.

Auch der Helm des Heils soll unser Leben retten. Das Heil hat uns Jesus Christus erworben durch sein Sterben und Auferstehen.

Und er spricht dir sein Heil zu, wenn er sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben auch wenn er stirbt. Und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Liebe Gemeinde, das ist sein Wort und dieses Wort sticht. Es sticht wie ein Schwert. Es trifft den Tod, die Sünde und den Teufel und macht uns frei. Ist das nicht herrlich?

Das **Schwert des Geistes** – welches ist **das Wort Gottes** – das gehört schließlich auch noch zu unserer geistlichen Waffenrüstung.

Diese Waffenrüstung dient nicht dem Angriff, sondern einzig und allein dem Widerstand. Es gibt so vieles, was unsere Seele bedrängt und bedroht. Nehmt euch Zeit, euch dagegen zu rüsten. Seid dabei ganz achtsam und sorgfältig.

Gott bietet euch seine Waffenrüstung an, ihr braucht sie nur anzuziehen: Umgürtet mit Wahrheit, den Panzer der Gerechtigkeit, die Stiefel um für das Evangelium des Friedens einzutreten, den Schild des Glaubens, den Helm des Heils und das Wort Gottes als Schwert des Geistes.

Ich möchte das Wort Gottes aus dem Epheserbrief für den heutigen Sonntag noch einmal lesen:

Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Deshalb ergreift die Waffenrüstung

Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt. So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, und an den Beinen gestiefelt, bereit, einzutreten für das Evangelium des Friedens. Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Liebe Gemeinde, wie gut, dass wir so gut ausgerüstet sind. Wir werden es brauchen. Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen